

Nahrungsmitteltransporte und andere wichtige Faktoren in der Ökobilanz

Geneviève Doublet, Dr. Niels Jungbluth,
ESU-services GmbH, Zürich



NATUR Kongress, 21. Februar 2014, Basel

Mehr Mobilität dank weniger Verkehr

Workshop: Nahrungsmitteltransporte unter der Lupe

ESU-services GmbH

fair consulting in sustainability

- Gegründet 1998 als Spin-Off der ETH
- Zwei wissenschaftliche MitarbeiterInnen
- Breite Beratungstätigkeiten für Behörden, Firmen und NGOs aus der Schweiz und dem Ausland
- Umfangreiche eigene Ökobilanz-Datenbank zu Nahrungsmitteln

Ökobilanz: ein System untersuchen



➤ Hinter dem Konsum von einem Liter Milch steht ein Produktsystem

Bewertungsmethode: ökologische Knappheit (Umweltbelastungspunkte 2006 - UBP)

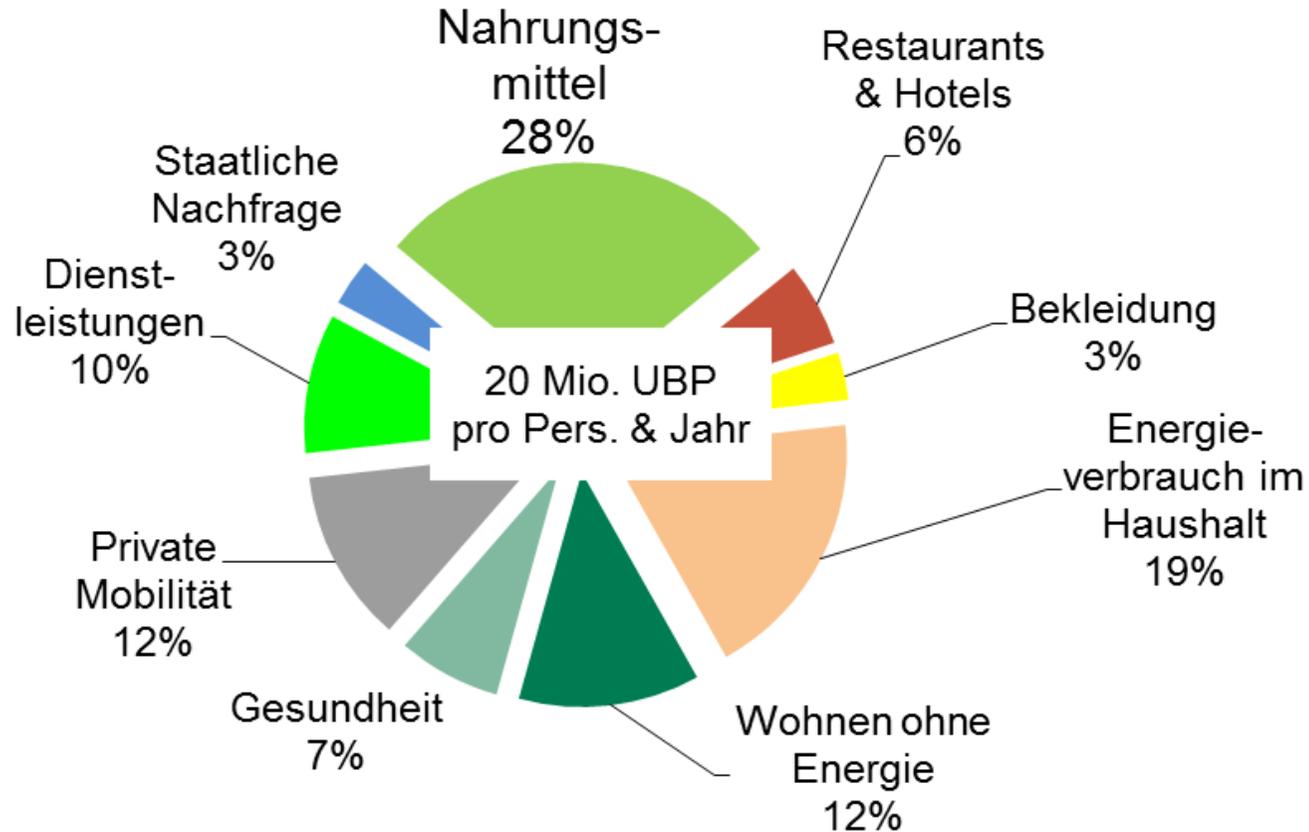
Zweck:

- Beurteilung der Emissionen in Luft, Boden und Wasser sowie von Ressourcen
- Aggregation von Schadstoffen gemäss ihrer politisch definierten Knappheit

Charakteristika:

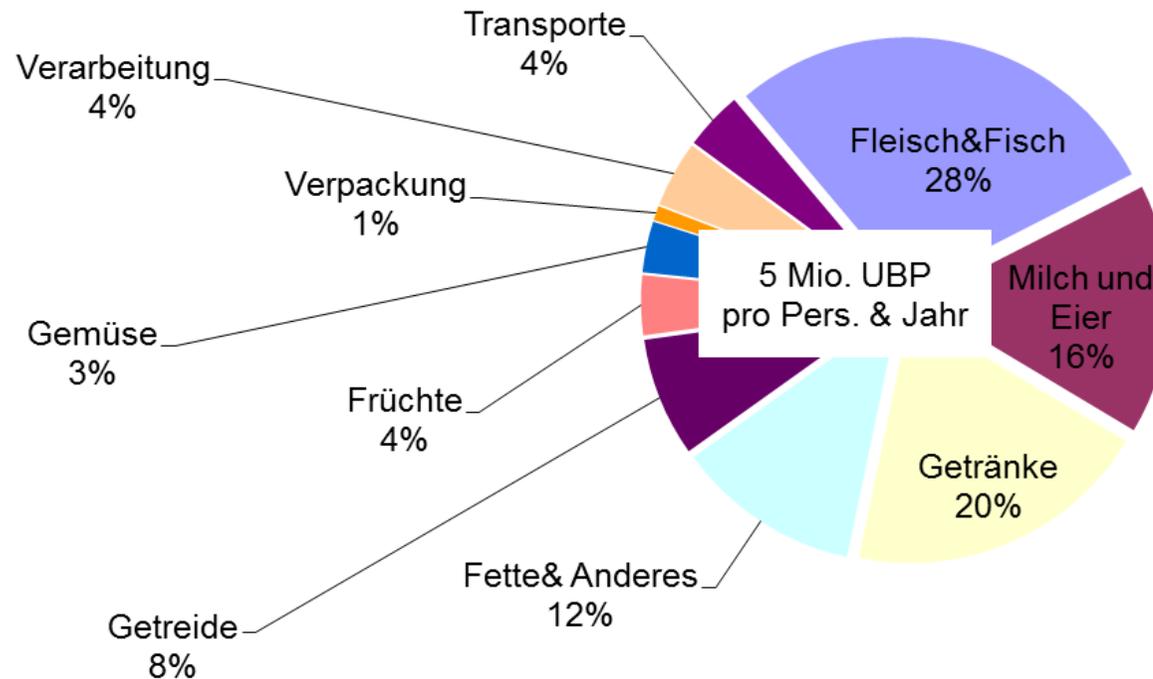
- Vollaggregierend
- Vielfältige Umweltwirkungen (und Abfälle) werden berücksichtigt
- Gewichtung basiert auf schweizerischen Umweltzielen

Umweltbelastung des privaten Konsums



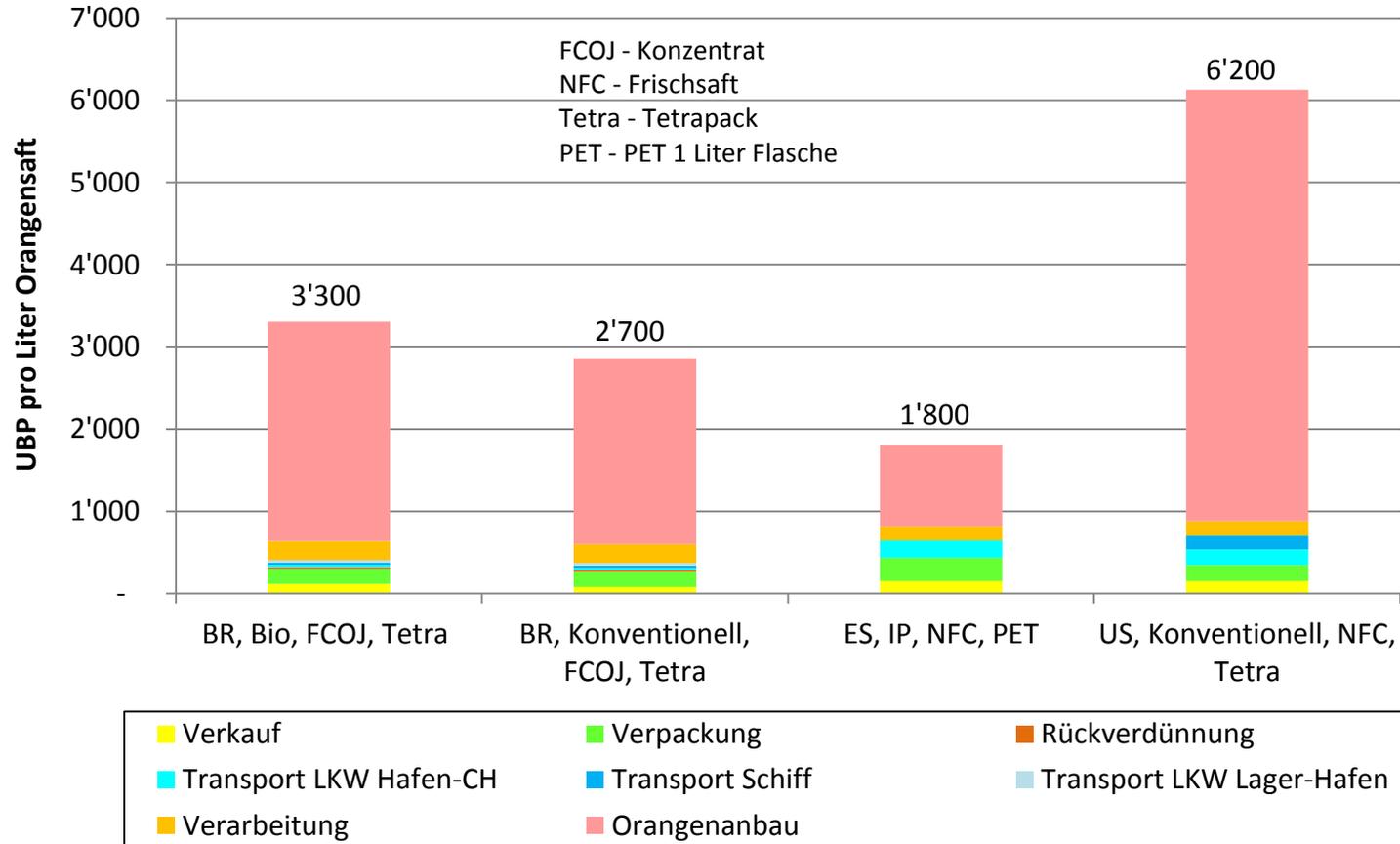
- Ernährung ist der wichtigste Konsumbereich für die durch Schweizer verursachten Umweltbelastungen

Feingliederung im Konsumbereich: Nahrungsmittel Produktgruppen



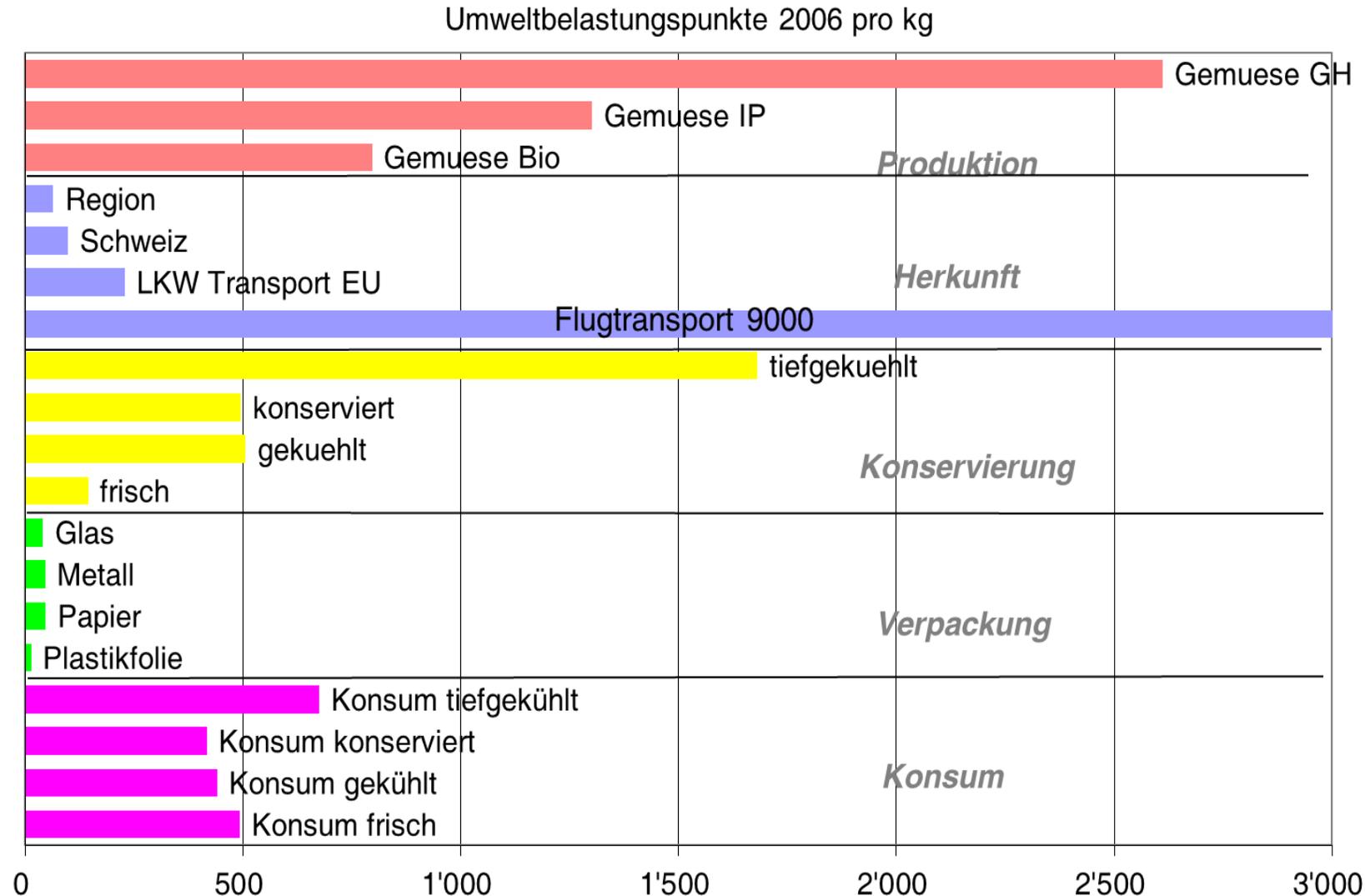
- Fleisch und tierische Produkte machen 44% der Gesamtbelastung aus
- Kaffee (10%) und Wein (7%, 40 Liter pro Person) wichtig bei Getränken
- Schokolade bei Fette und Anderes

Orangensaft ab Supermarkt



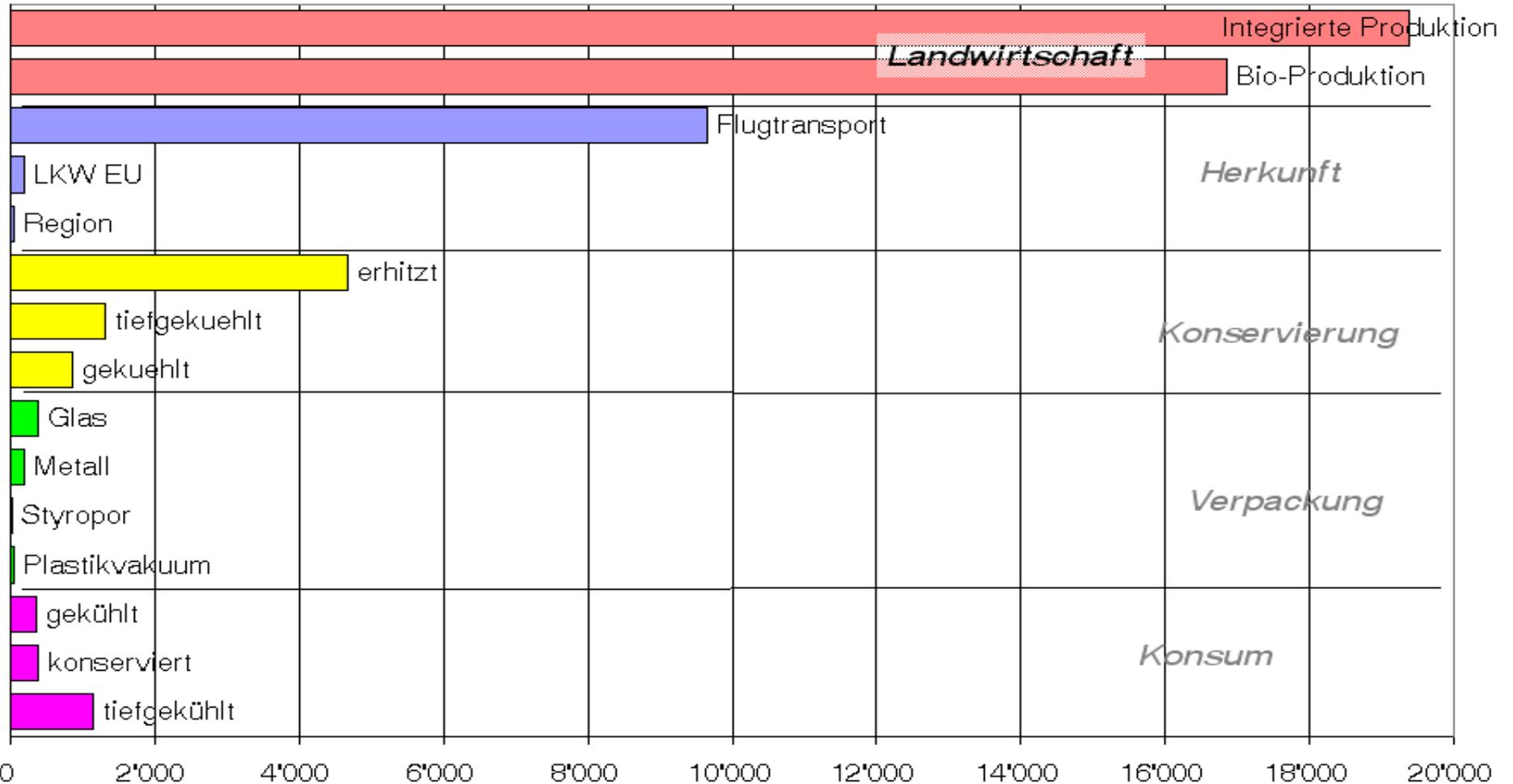
➤ Unterschiede in der Produktionsmethoden (Ertrag, Pestizide, Kupfer und Dünger)

Umweltbelastungen von Gemüseeinkäufen

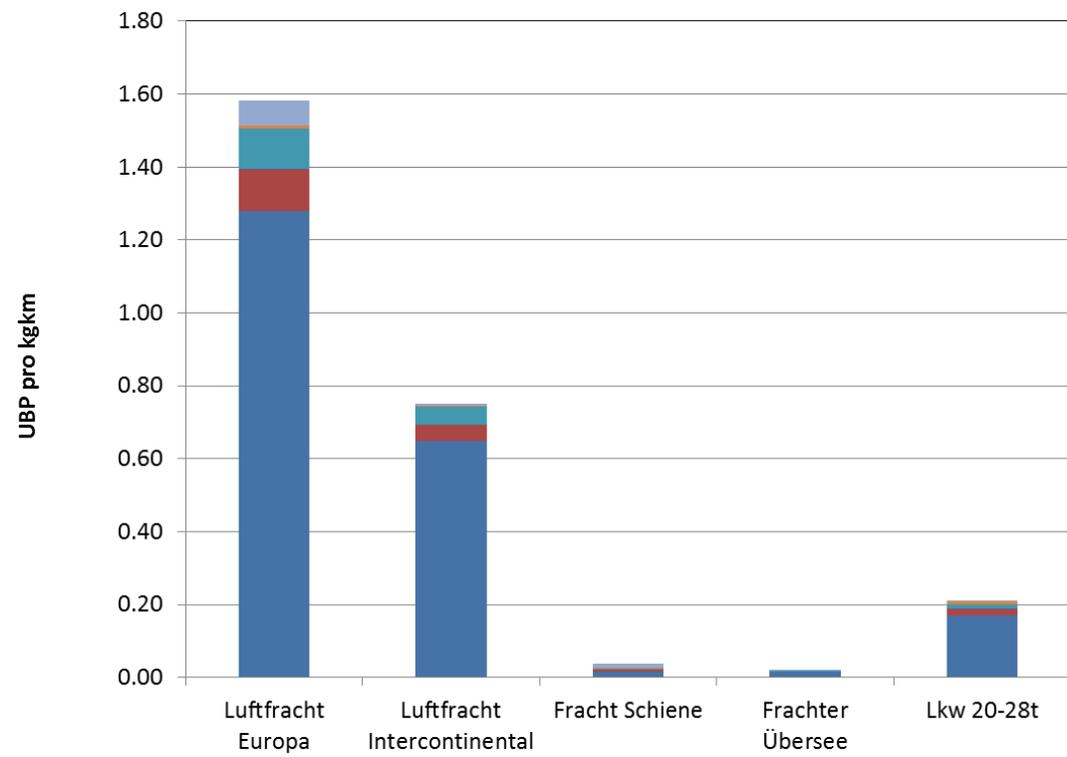


Umweltbelastungen von Fleischeinkäufen

Umweltbelastungspunkte 06 pro kg Fleischeinkauf



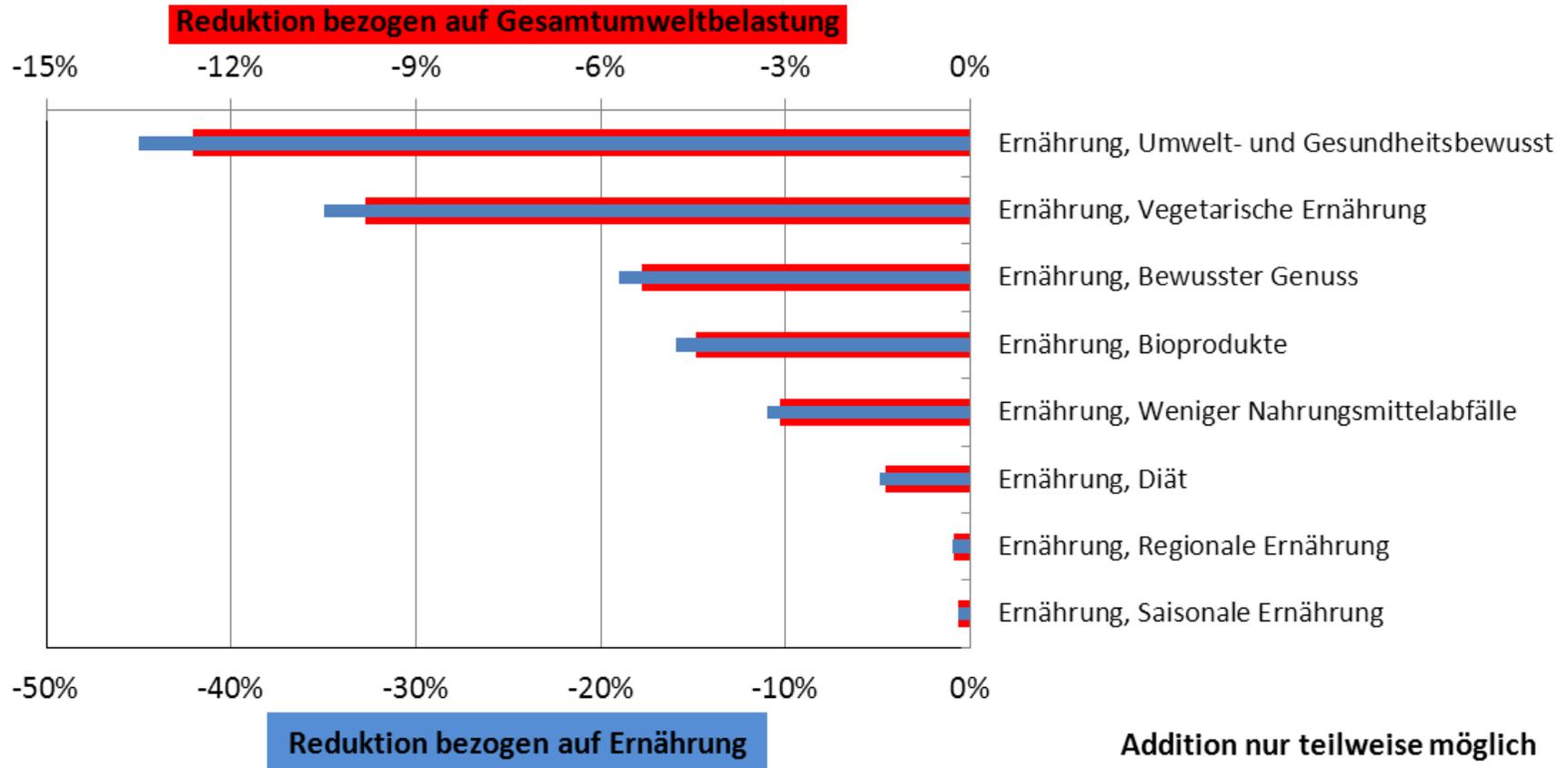
Art der Transportmittel



Je nach Produkt gibt es verschiedene Einflussfaktoren

- Flugtransport und beheizte Gewächshäuser besonders umweltbelastend
- Tierische Produkte haben hohen Anteil an der Gesamtbilanz
- Umweltschonende Landwirtschaft ist wichtig in der Ökobilanz → Pestizide, Dünger, Wasser, Heizung
- Grosse Variabilität bei Daten zur Landwirtschaft
- Art der Transportmittel ist wichtiger als die Entfernung, Transport tendenziell wichtiger in der CO₂-Bilanz

Reduktionspotenziale für Umweltbelastung



- Grösstes Potenzial durch weniger tierische Produkte
- Halbierung der Belastungen aus der Ernährung möglich

Die goldenen Regeln für KonsumentInnen

- Empfehlung aus Umwelt und Gesundheitssicht:
je zwei Portionen Fleisch und Eier a 120 Gram in der
Woche
- Alkohol, Schokolade und Kaffee bewusst geniessen
- Biologisch produzierte Produkte
- Reduktion von Verderb und Überkonsum
- Keine eingeflogenen Waren und Gewächshausprodukte
- Energiesparende Haushaltsführung (Kochen+Kühlen),
Selber bewegen statt Autofahrten

Fazit

- Ernährung und insbesondere die Landwirtschaft sind ein Hauptverursacher von Umweltbelastungen
- Tierische Produkte verursachen dabei den Grossteil der Belastungen
- Reduktionsmassnahmen müssen auf verschiedenen Ebenen und durch verschiedene Akteure durchgeführt werden (kein Patentrezept)
- Die Ökobilanz ist ein wichtiges Hilfsmittel um aus Umweltsicht wesentliche Aspekte zu erkennen

Danke für
Ihre Aufmerksamkeit



Mehr Information

Wegweisende Projekte zur umweltfreundlichen Ernährung

<http://www.esu-services.ch/projects/lcafood/>

Gesamt-Umweltbelastung durch Konsum und Produktion der Schweiz

<http://www.esu-services.ch/de/projekte/iaa/>

Ökobilanzen von Nahrungsmittelverpackungen

www.esu-services.ch/projects/packaging/

Mehr Information über UBP

<http://www.bafu.admin.ch/dokumentation/umwelt/11907/11948/index.html?lang=de>